

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Gesetze der Casinogesellschaft zu Oldenburg**

**Casino-Gesellschaft Oldenburg**

**Oldenburg, 1876**

Cap. VII. Besondere Verfügungen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4315**

## § 60.

Der regelmäßigen Mitwirkung des Ausschusses unterliegen folgende Angelegenheiten:

1. Der Ausschuss hat zu prüfen in Gemeinschaft mit dem Vorstand:
  - a) ob Anträge auf Gesetzesänderungen geeignet erscheinen, der Gesellschaft zur Beschlußnahme vorgelegt zu werden;
  - b) ob Anträgen auf Ausschluß eines Mitgliedes Folge zu geben ist;
  - c) ob für einzelne Mitglieder Entschuldigungsgründe vorliegen zur Verweigerung der Annahme eines Gesellschaftsamtes;
  - d) den vom Vorstand aufgestellten Voranschlag;
  - e) Contracte mit dem Wirth.

2. Der Ausschuss hat aus seiner Mitte (in der ersten Januarversammlung) einen Revidenten für die abgeschlossene letzte Jahresrechnung des Cassenführers zu wählen, und desgleichen 3 Mitglieder für das Schiedsgericht zur Decision etwaiger Notaten des Revidenten, und schließlich Entlastungsbescheinigung für den abgehenden Cassenführer.

3. Beschwerden über den Vorstand die von Mitgliedern der Gesellschaft ausgehen, sind beim Ausschuss zu erheben, und von diesem dann nöthigen Falls an die Generalversammlung zu bringen.

## c. Das Balldirectorium.

## § 61.

Die Balldirectoren haben die Tanzordnung und was damit zusammenhängt zu besorgen, die Balltage zu bestimmen und durch die Oldenburgischen Anzeigen bekannt zu machen. Sie verabreden mit den Vorstehern der Gesellschaft alle anderen auf die Einrichtung der Bälle bezüglichen Maßregeln und üben in Gemeinschaft mit den Vorstehern an den Ballabenden die erforderliche Leitung und Aufsicht. Die für die Bälle zu machenden Ausgaben sind von dem Vorstand festzusetzen, und darf die so festgesetzte Summe von dem Balldirectorium nicht überschritten werden.

## Cap. VII.

## Besondere Verfügungen.

## § 62.

Einzelne abgängig gewordene Mobiliareffecten durch neue zu ersetzen und die alten, wo möglich, zu verkaufen, so wie alle nöthig scheinende Veränderungen in der Decoration der Gesellschaftszimmer und alle neuen Anschaffungen einzelner Mobiliareffecten sind lediglich Sache des Vorstandes. Sollte aber eine so bedeutende Veränderung des Mobiliars nöthig erscheinen, daß solche nicht aus den gewöhnlichen Einnahmen zu bestreiten ist, oder eine solche Haupt-

reparatur an den Gebäuden nothwendig werden, oder gar die Veräußerung des Gebäudes und dessen Ersetzung durch ein anderes rathsam erscheinen, so ist, soweit nicht die Mehrausgabe nach § 44 durch den Vorstand und den Ausschuß genehmigt werden kann, der Beschluß einer Generalversammlung einzuholen.

## § 63.

Beschwerden über Gegenstände, welche die Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstande vorzulegen; bei wichtigeren Gegenständen, die sich nicht sofort vom Vorstande erledigen lassen, schriftlich; wo denn nach § 28 verfahren ist.

## § 64.

Alle Irrungen oder Zwistigkeiten unter Mitgliedern der Gesellschaft, die eine Störung der Eintracht in der Gesellschaft veranlassen könnten, und nicht durch die Dazwischenkunft eines der Vorsteher beizulegen sind, werden an ein Schiedsgericht gebracht, dessen Entscheidung Jeder sich sofort und ohne Widerrede unterwerfen, widrigenfalls die Gesellschaft verlassen und austreten muß.

Die Schiedsrichter werden aus den ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft erwählt. Jede Partei wählt einen und der Vorstand fügt den Dritten hinzu. Die Schiedsrichter haben die Entscheidung nach ihrem gewissenhaften Ermessen abzugeben und niemand kann sich weigern, das Amt eines Schiedsrichters anzunehmen.

## Anlage.

**A**uf das Gesuch des hiesigen Club-Directoriums, um Genehmigung der für die Casino-Gesellschaft entworfenen neuen Gesetze, wird demselben zur Resolution eröffnet, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog mittelst höchsten Rescripts vom 27. v. M. gnädigst geruht haben, dem 2. und 3. § dieser Statuten (I. von dem Zwecke der Gesellschaft und ihrer allgemeinen Einrichtung) Höchst Ihre Landesherrliche Genehmigung zu ertheilen.

Oldenburg, den 8. Juli 1842.

Bödeker.

von Berg.